

Wachstum durch Strom und Bergbau

Laut Ministerium für Planung und Investment war der Energiesektor in Laos in der vergangenen Dekade der Hauptantrieb ökonomischen Wachstums. Investitionen in diesem Sektor waren höher als in anderen Sektoren. Laos ist mit seinen vielen Flüssen und großen Mineralvorkommen für Investoren in den Bereichen Stromerzeugung und Bergbau hoch interessant. Die Daten zeigen, dass die von der Regierung bestätigten Investitionen in diesem Bereich in den Jahren 2000 bis 2009 auf 4,1 Milliarden US-Dollar anstiegen. Damit führen sie die Liste aller Investitionen im Umfang von 11,7 Milliarden US-Dollar an. An dritter Stelle stand zwischen 2000 und 2009 der Dienstleistungssektor. Mit 1,1 Milliarden US-Dollar standen der Agrarsektor an vierter und Industrie und Handwerk an fünfter Stelle. Handel, Bau, Bankwesen, Telekommunikation und Textilindustrie teilen sich laut Statistik die hinteren Plätze. Der Bergbau stand bisher mit einem Volumen von ungefähr drei Milliarden US-Dollar

im Gesamtinvestitionsvolumen an zweiter Stelle. So wie es aussieht, werden Investitionen im Sektor Bergbau bald die Liste anführen. In den ersten fünf Monaten des Jahres ist der Sektor Bergbau mit 2,2 Milliarden US-Dollar angestiegen. Investitionen im Dienstleistungssektor stehen mit einer Milliarde US-Dollar 2009 an zweiter Stelle, der Agrarsektor mit 289 Millionen US-Dollar an dritter Stelle. Das hat die Investitionen in der Stromerzeugung, die seit 2005 die Liste anführten, das erste Mal auf den vierten Platz verwiesen (218 Millionen US-Dollar im Jahr 2009). Die größten Wasserkraftprojekte sind zurzeit der Theun Hinboun und das von der Weltbank geförderte Nam Theun 2-Staudammprojekt. Im Bergbau sind die Sepon Gold- und Kupfermine in der Provinz Savannakhet und die Phu Bia Gold- und Kupfermine in der Provinz Vientiane zu erwähnen.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la> vom 31.10.2009

Fokus weiterhin auf Bekämpfung der Armut

Der nationale sozioökonomische Entwicklungsplan 2009-10 fokussiert auch diesmal wieder elementare Themen wie Armut und Entwicklung. Der Plan zielt auf die Erschließung von natürlichen Ressourcen unter Beachtung von Umweltschutz-Richtlinien und nachhaltiger Entwicklung ab. »Dabei ist die Unterstützung von Entwicklungspartnern nicht nur notwendig, sondern unabdingbar«, so Premierminister Bousone Bouphavanh auf dem neunten Round Table Meeting für Entwicklungszusammenarbeit in Vientiane. Er dankte den Entwicklungspartnern für die bisherige gute Zusammen-

arbeit. Die Ziele des letzten Entwicklungsplans 2008-09 seien erreicht worden. Dazu gehörten makroökonomische Stabilisierung, ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 7,6 Prozent und die Entwicklung des sozialen Sektors. 2008-09 betrug die internationale Hilfe 560 Millionen US-Dollar, davon 383 Millionen US-Dollar Subventionen und 177 Millionen US-Dollar Darlehen. Die Armut sank von 46 Prozent der Bevölkerung im Jahr 1992 auf 33,4 Prozent im Jahr 2002 bis auf heutige 26 Prozent.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la> vom 4.11.2009

Zentralisierte Finanzverwaltung

Zurzeit gibt es eine größere Umstrukturierung gemäß Regierungsrichtlinien, bei der Seniorbeamte umbesetzt werden mit dem Ziel, die Verwaltung zu stärken. Das Finanzministerium wird nach der Reorganisation, die bis Ende des Jahres 2009 abgeschlossen sein soll, in Zukunft mehr Machtbefugnis haben, seine Finanzleitungen landesweit zu ernennen. 14 Provinzen sind schon zentralisiert, bis Ende des Jahres soll auch in den verbleibenden südlichen Provinzen die Umstrukturierung beendet sein. Das Finanzministerium erhofft sich von der Umstrukturierung ein Mitspracherecht bei der Ernennung und Entlassung leitender Finanzbeamter in den Provinzen. So soll eine effektivere Einnahme von Staatseinkünften gesichert werden. Möglich machen diese Umstrukturierungen eine enge Zusammenarbeit des Finanzministeriums und der Finanzbehörden auf Provinzebene. Das Ministerium möchte diese Politik des roulierenden Systems beibehalten, um Zollbeamten, die an lokalen und nationalen Grenzstationen arbeiten, einen Einblick in andere Tätigkeitsbereiche zu ermöglichen. »Finanzbeamte sollen so auch vor Unternehmern geschützt werden, die keine Steuern bezahlen wollen«, so Sila Viengkeo, leitender Direktor des Ministeriums. »Arbeitet ein Zollbeamter zu lange an einem Checkpoint, dann führt das oft zu einem vertrauten Verhältnis mit den Geschäftsleuten, was ein hohes Korruptionsrisiko zur Folge hat.« Das Ministerium hat Schlafsäle an den meisten Grenzstationen gebaut, um den Beamten, die nicht in der Nähe wohnen, eine Unterkunft zu stellen. Aufgrund der Finanzkrise und gesunkener Exportpreise und Importwaren wie Kupfer und Öl, nimmt die Regierung nicht die geplanten Staatseinkünfte ein.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la> vom 24.10.2009

nachrichten

Vierte Mekong-Brücke

Eine vierte Mekong-Brücke soll die laotische Provinz Bokeo mit der thailändischen Provinz Chiang Rai verbinden. Der chinesische Wirtschaftsminister und der thailändische Finanzminister unterzeichneten die Vereinbarung auf dem 14. ASEAN-Gipfel im thailändischen Hua Hin Mitte Oktober 2009. Anwesend waren die drei Premierminister Bouasone Bouphavanh (Laos), Abhisit Vejjajiva (Thailand) und Wen Jiabao (China). Der ursprünglich geplante Baubeginn wurde aufgrund finanzieller Einschränkungen von April 2009 auf Februar 2010 verschoben. Die Bauzeit bis zur Fertigstellung der Brücke beträgt laut Plan 30 Monate. Die öffentliche Ausschreibung für Baugebote soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Erwartet werden Angebote von fünf internationalen Joint-Venture-Unternehmen. Lokale Subunternehmer sollen an den Bauarbeiten beteiligt werden. Laut Bauleitung sind alle Hindernisse beseitigt. Erwartet werden Landausgleichszahlungen in Höhe von vier Milliarden Kip (ca. 319.700 Euro), die die laotische Regierung an Grundstückseigentümer zahlen wird, die Land, Häuser und Farmen für den Brückenbau aufgeben. Die laotische und die thailändische Regierung teilen sich zu je 50 Prozent die Baukosten. Die chinesische Regierung hat Laos dafür letztes Jahr ein Darlehen von 20 Millionen US-Dollar zugesagt. Die Brücke ist ein Teilstück der Verbindung von Chiang Rai in Thailand mit dem chinesischen Kunming durch die Straße Nr. R3 im Rahmen des ökonomischen Korridors der Greater Mekong Sub-Region. Die Brücke ist ca. 480 Meter lang und hat zwei Fahrspuren. Das Design wird ähnlich sein wie das der Freundschaftsbrücke, die seit 1994 Vientiane mit dem thailändischen Nong Khai verbindet.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la> vom 28.10.2009

ADB fördert Laos mit 39,8 Millionen US-Dollar

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) hat ein Darlehen über 39,8 Millionen US-Dollar unterzeichnet, um Projekte der Hochschulbildung und die Entwicklung kleiner und mittelständischer Unternehmen (SME) zu fördern und so Laos bei der Erreichung der Millenniumentwicklungsziele zu unterstützen. Fast 25 Millionen US-Dollar sind für den Bereich Hochschulbildung bestimmt. In Laos gibt es laut Gil Hong Kim – Landesdirektor der ADB in Laos – eine große Nachfrage nach ausgebildeten Arbeitern und qualifizierten Absolventen. Mit dem Geld sollen die Standards der Nationalen Universität gesichert werden. Darunter fallen die Verbesserung der Lehre und der Forschung sowie die Aktualisierung von Kursen, Curricula und Lehrmaterialien. Außerdem soll benachteiligten Gruppen wie Frauen und Angehörigen ethnischer Gruppen ein besserer Zugang zu Hochschulbildung ermöglicht werden. Ungefähr 15 Millionen US-Dollar sollen dazu verwendet werden, private sowie kleine und mittelständische Unternehmen mit Ent-

wicklungsprogrammen zu unterstützen. Ziele sind die Verbesserung des Vertrauens von Investoren, geringere Transaktionskosten für Unternehmer und die Stärkung von Regierungsagenturen in der Politikanalyse im Bereich Handel, Investment und SME. Unter anderem sollen auch die Registrierungsformalitäten bei der Unternehmensgründung erleichtert werden. Das neue Registrierungssystem hat die Prüfungskosten um 35 Prozent gesenkt. Seit August 2008 haben sich ungefähr 41.000 Unternehmen nach dem neuen System registrieren lassen, davon mehr als 15 Prozent zum ersten Mal. Die Verbesserung der Hochschulbildung und der Entwicklung von SME ist ein wichtiger Schritt in der ökonomischen Entwicklung des Landes und der Erreichung der Ziele des sechsten nationalen sozioökonomischen Entwicklungsplans, der einen Teilschritt zur Umsetzung der Millenniumentwicklungsziele darstellt.

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la> vom 26.10.2009

EU gibt weitere zwei Millionen für Flutopfer

Die EU sagt nach 400.000 Euro humanitärer Hilfe Anfang Oktober 2009 weitere zwei Millionen Euro für die Opfer des Sturms Ketsana zu. Der Sturm verursachte Anfang Oktober in den drei südlichen Provinzen Xekong, Attapeu und Saravan schwere Schäden in Millionenhöhe. 17 Menschen wurden

getötet und 9.600 Menschen obdachlos. Allein in der Provinz Xekong kostet die Reparatur der durch den Sturm zerstörten Straßen ungefähr 19 Milliarden Kip (1,5 Millionen Euro).

vgl. <http://www.vientianetimes.org.la> vom 26.10.2009, 30.10.2009

nachrichten